



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 10. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz (SBR Lo/010/2020)

am Mittwoch, 1. Juli 2020,

18:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Loschwitz, Foyer, Erdgeschoss,
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Claudia Creutzburg
Prof. Dr. Martin Jehne
Mona Scholz-Kluge
Prof. Dr. Ralf Weber

Mitglied Liste CDU

Dipl.-Ing. Berndt Dietze
Dipl. Betriebswirt (BA) Ralph Kühn
Dr. Helfried Reuther

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Hans-Heiner Krüpper
Dr. Rüdiger Liebold

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Jürgen Burkhardt

Mitglied Liste SPD

Prof. Henning Heuer

Mitglied Liste FDP

Martin Wosnitza

Mitglied Liste Freie Wähler

Susanne Dagen

Verwaltung:

Herr Timmroth Referent Strategie und Controlling, Bürgermeisteramt
Herr Höhne SB Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten, Stadtbezirksamt

Gäste:

Herr Joos Bürgerinitiative Fernsehturm Dresden
Frau Elig Anwohnerin

Weitere Gäste haben an der Sitzung teilgenommen.

Schriftführer/-in:

Frau Graf Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 06.05.2020 | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Absichtserklärung zur Regelung der Rahmenbedingungen für die Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturms - Letter of Intent (LOI) | V0172/19
beratend |
| 2.2 | Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz | A0038/20
beratend |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz | |
| 3.1 | Besetzung der Schiedsstelle Loschwitz/ Schönfeld-Weißig mit einer Friedensrichterin/einem Friedensrichter | V-Lo00035/20
beratend |
| 3.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 9/20: 'Wiederherstellung Bergmolchteich' | V-Lo00019/20
beschließend |
| 3.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 13/20: 'Ausstellung Ball- und Tanzsäle am Elbhang' | V-Lo00024/20
beschließend |
| 3.4 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 15/20: '3 Teilprojekte zum 30. Elbhangfest' | V-Lo00026/20
beschließend |
| 4 | Vorstellung der Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau in Söbrigen | |
| 5 | Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters | |
| 6 | Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung | |
| 6.1 | Anhörung entsprechend §2 (8) GO-Stadtbezirksbeirat | VorR-
Lo00007/20 |
| 6.2 | Victor Böhmert Weg, Dresden Wachwitz - Wasserschäden an angrenzenden Grundstücken wegen unsachgemäßer Ausführung | VorR-
Lo00006/20 |

- | | | |
|----------|--|--------------------------------------|
| 7 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz
hier: Projekt Nr. 19/20 '10 Stolpersteine für Loschwitz' | V-Lo00030/20
beschließend |
| 8 | Festlegung Sitzungstermine für das Kalenderjahr 2021 | V-Lo00037/20
beschließend |
| 9 | Anpassung der Verordnung der Landeshauptstadt Dresden über
das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen aus besonderem
regionalem Anlass | A0103/20
beratend |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Stadtbezirksbeiräte und Gäste zur 10. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind alle Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Ein Lob richtet **Herr Barth** an Herrn Höhne und Herrn Burkhardt bezüglich der Einrichtung der Tontechnik im Vorfeld der letzten Sitzungen.

Außerdem zeigt er Änderungen der Tagesordnung an. Der Tagesordnungspunkt 2.2 (A0038/20 „Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz“) werde erneut vertagt, da es weiteren Abstimmungsbedarf seitens der SPD-Fraktion gebe. Die Tagesordnungspunkte 3.3 (V-Lo00024/20 „Ausstellung Ball- und Tanzsäle am Elbhang“) und 3.4 (V-Lo00026/20 „3 Teilprojekte zum 30. Elbhangfest“) wurden zurückgezogen. Vertagt und im Laufe des Jahres vorgestellt werde der Tagesordnungspunkt 4 („Vorstellung der Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau in Söbrigen“). Vor dem Tagesordnungspunkt 3.3 werde der Tagesordnungspunkt 7 (V-Lo00030/20 „Stolpersteine für Loschwitz“) behandelt. Nach diesem folge dann der Tagesordnungspunkt 9 (A0103/20 „Anpassung der Sonntagsöffnungszeiten“). Herr Barth führt dazu aus, dass auf die Entscheidung des Elbhangfestvorstandes gewartet werde, welcher sich zeitgleich zum Stattfinden des Elbhangfestes 2020 berate. Eine Behandlung des Antrages ergebe nur Sinn, wenn das Elbhangfest stattfinde. Der Tagesordnungspunkt 8 (V-Lo00037/20 „Festlegung der Sitzungstermine für das Kalenderjahr 2021“) werde demnach vorgezogen.

Es gibt keine weiteren Wünsche und Änderung zur Tagesordnung, weshalb diese einstimmig bestätigt wird.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 06.05.2020

Es gibt keine Änderungsvorschläge zur Niederschrift der 8. Sitzung. Somit wird diese zur Kenntnis genommen und von **Frau Dagen** und **Herrn Dietze** unterschrieben.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Absichtserklärung zur Regelung der Rahmenbedingungen für die Wiedereröffnung des Dresdner Fernsehturms - Letter of Intent (LOI) V0172/19 beratend

Herr Timmroth stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Er weist auch auf das Bürgerbeteiligungsportal zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept „Fernsehturm Dresden“ hin, wo noch bis zum 19. Juli 2020 Vorschläge und Anregungen abgegeben werden können.

Herr Barth wiederholt, dass der heutige Verhandlungsinhalt nicht das Mobilitätskonzept und dessen Inhalte sei. Es werde allein über den Letter of Intent, welcher eine Absichtserklärung/Interessensbekundung darstelle, abgestimmt. Er führt aus, dass es bei solch großen Pro-

jekten oftmals sowohl Vor- als auch Nachteile gebe, welche durch Interessensvertretungen unterstützt werden. Die Bürgerinitiative Fernsehturm Dresden beantragte das Rederecht zum Tagesordnungspunkt und zur Vorstellung ihrer Sichtweise.

Alle Stadtbezirksbeiräte sind mit der Vorstellung einverstanden.

Herr Joos (Mitglied Bürgerinitiative Fernsehturm Dresden) spricht kritische Punkte des geplanten Projektes an.

Frau Creutzburg führt zum Beteiligungsportal aus, dass Bürger nicht verpflichtet seien, sich zu beteiligen. Beispielsweise wenn von der Mehrheit der Bürger ein Ausbau des Turmes überhaupt nicht gewünscht werde, könne deren Beteiligung nicht vorausgesetzt werden. Sie regt an, Bedingungen zum Ausbau zu formulieren und einen Ergänzungsantrag zur Vorlage zu stellen. Außerdem stellt Frau Creutzburg folgende Fragen zur Vorlage:

- Auswirkungen, sollte einer der drei Geldgeber eine Finanzierung zurückziehen und Bedeutung für die anderen Geldgeber (z.B. im Landtag könne bei Haushaltsverhandlungen nichts garantiert werden)
- Verfügbarkeit von Fördermitteln des Bundes sollte kein Betreiber gefunden werden
- Kündigung eines Betreibers innerhalb der nächsten Jahre

Herr Timmroth führt aus, dass die Fördermittel erst an die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) ausgereicht werden, sobald ein Betreiber gefunden sei. Mit dem Votum heute sei eine Realisierung des Turmes noch nicht garantiert, da alles von einem Betreiber abhängt. Zu den Finanzmitteln des Landes führt Herr Timmroth aus, dass die Revitalisierung in Form der Denkmalpflege erfolge, weshalb mit einer Nichtauszahlung des Geldes nicht gerechnet werde. Selbst bei einem negativen Votum des Landtages sei das Geld verfügbar. Herr Timmroth stellt klar, dass ein Betriebsrecht allein der DFMG obliege. Die Landeshauptstadt Dresden werde nicht in den Betrieb einsteigen. Die DFMG müsse entscheiden ob sie 20 Jahre an einen Betreiber weiterreichen könne. Sollte niemand gefunden werden, müsse überlegt werden eine kürzere Dauer (z.B. 15 Jahre) anzubieten.

Herr Wosnitza erklärt, dass die Revitalisierung des Fernsehturmes nur mit ausreichend geplantem Mobilitätskonzept möglich sei. Er fragt, ob es ein Gutachten zum Turmschacht gebe. Der Dresdner Turm könne prinzipiell mit dem Stuttgarter Fernsehturm verglichen werden, bei welchem es allerdings Mängel im Bau gebe. Herr Wosnitza erkundigt sich außerdem zum Zustand des Turmfußes (z.B. zu Wasseransammlung) und zur Übernahme der Instandhaltungskosten.

Herr Timmroth erläutert, dass der gesamte Turm unter Denkmalschutz stehe. Die Fassade könne teilweise oder in größeren Teilen erneuert werden, wozu natürlich Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. Im Keller des Turmes stehe kein Wasser und auch Feuchtigkeit sei nicht vorhanden. Laufende Kosten würden von der DFMG übernommen werden. Er führt aus, dass der Turm nicht mit dem Stuttgarter Fernsehturm verglichen werden könne. Ähnliche Probleme müssten somit nicht automatisch bestehen.

Herr Prof. Heuer fragt, was der genaue Abstimmungsgegenstand der Vorlage zur heutigen Sitzung sei. Er erkundigt sich, ob konkrete Kontakte von der Expo mitgenommen wurden und ob Öffnungszeiten/Besucherströme des Turmes bekannt seien.

Herr Timmroth beschreibt den Abstimmungsgegenstand. Dieser sei der Letter of Intent in der vorliegenden Form. Dabei wurden viele Konjunktive verwendet, da eine Stadtratszustimmung letztendlich maßgeblich sei. Herr Timmroth erklärt, dass die Immobilienmesse Expo Real einen Auftakt für die Betreibersuche darstellte. Konkret gebe es Interessenten, welche aber in Zahl nicht genannt werden könnten. Zum Gelingen des Turmes werde wirtschaftlich mit ca. 131.000 Besuchern gerechnet und auch beim Mobilitätskonzept wurde die höchste vorstellbare Besucherzahl bedacht. In der aktuellen Konzeption wurde von Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr ausgegangen, wobei einem potentiellen Betreiber nicht vorgegriffen werde.

Herr Prof. Jehne führt aus, dass das Mobilitätskonzept im Vordergrund stehe und der zeitliche Ablauf ungünstig sei. Die Straßen rund um den Fernsehturm seien nicht ausgelegt für die große Anzahl von Besuchern, was durchaus bedacht werden müsse. Er fragt, ob es die Chance gebe, das Konzept vorzuziehen und eher umzusetzen.

Herr Timmroth erklärt, dass im Konzept bis 2030/2040 verschiedene Planfälle vorausgehen. Mit Nichten sei damit gemeint, dass die Realisierung der Maßnahmen erst zu diesem Zeitpunkt umgesetzt werden würden. Nach einer Standorterschließung werde versucht, das Konzept noch attraktiver zu machen, was dann diesen langen Zeitplan bis 2040 ergebe.

Herr Dr. Liebold fragt, ob Events am Fuße des Turms geplant seien und ob es Pläne gebe den Wolfshügelturn zu erschließen. Dieser könnte auch als Konkurrenz zum Fernsehturm angesehen werden.

Herr Timmroth zeigt erneut auf, dass die Planung solcher Events mit einem zukünftigen Betreiber zusammenhängen würden und zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Betriebskonzept vorliege.

Herr Burkhardt drückt aus, dass er der Vorlage nicht zustimmen werde. Er fragt welche Kosten bis 2025 geplant seien.

Herr Timmroth stellt dar, dass das sich die Kosten auf 25,6 Millionen Euro belaufen.

Frau Creutzburg konkretisiert die Frage von Herrn Burkhardt. Gemeint seien die allgemeinen Kosten (z.B. Personalkosten), welche bereits in das Projekt investiert wurden.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 6 Nein 6 Enthaltung 1

Herr Barth führt nach der Abstimmung aus, dass es schade sei, ein solch visionäres Projekt zu einem so frühen Zeitpunkt abzulehnen.

2.2 Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz**A0038/20
beratend**

Die Vorlage wurde vertagt.

3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz**3.1 Besetzung der Schiedsstelle Loschwitz/ Schönfeld-Weißig mit einer Friedensrichterin/einem Friedensrichter****V-Lo00035/20
beratend**

Herr Thieme stellt sich vor, und erläutert die Bewegpunkte zu seiner Bewerbung als Friedensrichter.

Herr Wosnitza fragt ob das Zeitfenster für die Tätigkeit, aufgrund beruflicher Verpflichtungen, vorhanden sei.

Herr Thieme führt aus, dass er seine Arbeitszeit gut einteilen könne und die verschiedenen Städte gut miteinander vereinbar seien.

Herr Barth erläutert zur Zeitschiene, dass nach Bestätigung im Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig am 7. September 2020 der Verwaltungsausschuss abschließend entscheide. Die Tätigkeit würde dann zum Ende des Jahres beginnen.

Eine geheime Wahl wird von den Stadtbezirksbeiräten nicht eingefordert. Sie stimmen einstimmig für Herrn Thieme.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz empfiehlt nach Wahl dem Stadtrat die Besetzung der Schiedsstelle Loschwitz/ Schönfeld-Weißig mit folgendem Friedensrichter:

Ralf Thieme

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 9/20:'Wiederherstellung Bergmolchteich'**V-Lo00019/20
beschließend**

Herr Dr. Breitfeld stellt das Projekt vor.

An der Diskussion beteiligen sich **Herr Dr. Reuther, Herr Burkhardt, Herr Prof. Heuer, Herr Dietze** mit folgenden Fragen:

- Eigenmittel des Siedlervereins und weitere Pflege

- Zeitfenster für Bauvorhaben
- Einbezug des Umweltamtes

Herr Dr. Breitfeld erläutert, dass regelmäßig eine professionelle Pflege vorgenommen werden müsse, wofür eventuell auch der Stadtbezirksbeirat herangezogen werde. Eigenmittel seien vom Verein bisher nicht eingeplant. Er führt aus, dass der Verein in der Vorbereitung des Projektes einige Zeit investiert habe. Die Erneuerung des Teiches dürfe nicht in der Fortpflanzungszeit der Molche erfolgen, was eine Sanierung im Winterhalbjahr möglich mache. Das Umweltamt habe bisher kein Geld für den Teich vorgesehen.

Herr Barth fügt hinzu, dass die Verwaltung alle Teiche stadtweit betrachte und Förderungen nur nach Dringlichkeit und Relevanz erfolgen.

Frau Creutzburg regt an, dass Hinweisschilder angebracht werden können um die Bedeutung des Teiches zu erläutern. Der NABU Regionalverband Dresden-Meißen e.V. habe den Teich schon ausgebaggert. Sie fügt hinzu, dass solche Maßnahmen in Dresden schon öfter möglich waren. Eine Förderung durch den Stadtbezirksbeirat, sei relativ überzogen, da einfachere Lösungen gefunden werden könnten. Sie könne dem Projekt nicht zustimmen, aber schlägt vor den Teich in Zukunft mit kleineren Maßnahmen zu unterstützen. Es wäre wünschenswert, sich gemeinsam mit dem Umweltamt, dem NABU und dem Siedlerverein zusammzusetzen und eine Lösung zu finden. Auch das Engagement der Bürger sollte beachtet werden.

Die Stadtbezirksbeiräte beraten sich in einer kurzen Auszeit zur Vorlage.

Herr Barth erläutert, dass eine Förderung im nächsten Jahr erneut angegangen werden könne. Man sollte dann eventuell eine kostengünstigere Variante in Betracht ziehen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 55.735,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 0 Nein 11 Enthaltung 1

7	Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 19/20 '10 Stolpersteine für Loschwitz'	V-Lo00030/20 beschließend
----------	--	--------------------------------------

Herr Wosnitza zeigt seine Befangenheit zu diesem Thema an und stellt die Vorlage vor. Er führt aus, dass am 9. November 2020 eine Veranstaltung im Stadtbezirksamt geplant sei, wo die Geschichte der Opfer des Nationalsozialismus erzählt würde. Angehörige der Opfer wären dazu eingeladen. Es könne passieren, dass Angehörige aus den USA nicht genau zu diesem Termin teilnehmen könnten, aufgrund der momentan erschwerten Einreise. Eventuell wird es einen neuen Termin geben.

Herr Dr. Reuther stellt dar, dass es in der aktuellen Zeit der Haushaltssperre schwierig sei, derartige Projekte umzusetzen. Mit den noch zur Verfügung stehenden Mitteln sollten ggf. andere Projekte zur Abmilderung der Coronafolgen gefördert werden.

Herr Wosnitza führt aus, dass jetzt ein angemessener Zeitpunkt sei.

Herr Barth führt aus, dass Geld auch für nicht pandemie-bedingte Projekte genutzt werden könne.

Herr Dietze fragt ob Standorte der Stolpersteine bereits feststehen.

Herr Wosnitza erklärt, dass bereits 4 Orte feststehen. Sollten wenigstens 10 Standorte gefunden werden, könne diese umgesetzt werden. Man wolle jedoch eine Geschichte erzählen.

Frau Dagen regt an, das Projekt langfristiger durch Publikationen zu erhalten, wobei eine Zusammenarbeit mit dem Stolperstein e.V. von Vorteil wäre. Sie fragt, ob die Reisekosten der zum Termin im November anreisenden Leute übernommen werden.

Herr Wosnitza führt aus, dass diese nicht enthalten seien.

Herr Burkhardt weist darauf hin, dass auch der Elbhangkurier einen passenden Beitrag schreiben könnte.

Frau Creutzburg fügt hinzu, dass der Stolperstein e.V. die Lebensläufe der Personen auch auf der Internet Seite veröffentliche.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 2.250,00 Euro.

2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

9 Anpassung der Verordnung der Landeshauptstadt Dresden über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen aus besonderem regionalem Anlass

**A0103/20
beratend**

Herr Barth führt aus, dass währenddessen der Elbhangfestverein beschlossen habe, dass Elbhangfest für 2020 abzusagen. Der Antrag werde demnach nicht behandelt.

- 3.3 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 13/20: 'Ausstellung Ball- und Tanzsäle am Elbhang' V-Lo00024/20 beschließend**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

- 3.4 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr. 15/20: '3 Teilprojekte zum 30. Elbhangfest' V-Lo00026/20 beschließend**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

- 4 Vorstellung der Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau in Söbrigen**

Die Vorstellung wird auf unbestimmte Zeit vertagt.

- 8 Festlegung Sitzungstermine für das Kalenderjahr 2021 V-Lo00037/20 beschließend**

Herr Barth weist darauf hin, dass im Voraus keine Änderungswünsche gesandt wurden.

Frau Dagen führt aus, dass drei Termine im Zusammenhang mit dem Petitionsausschuss schwierig zu verwirklichen seien.

Herr Barth erläutert, dass es keine Möglichkeit gab, die Termine anders zu legen, da die Sitzungen sonst mit Ferienzeiten oder dem Stadtbezirksbeirat Blasewitz kollidieren.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz legt folgende Termine für das Kalenderjahr 2021 fest:

06.01.	15.09.
03.02.	06.10.
17.03.	10.11.
14.04.	01.12.
05.05.	
02.06.	
07.07.	

Diese finden ab 18:00 Uhr im Stadtbezirksamt Loschwitz statt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

5 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth informiert, dass der Elbhangfestverein soeben beschlossen habe das Elbhangfest für 2020 abzusagen. Dies sei eine schwere, aber dennoch richtige Entscheidung. Der Elbhangfestverein sei parallel zu dieser Entscheidung in den Planungen zu neuen Strukturen zum 30-jährigen Jubiläum. Natürlich müsse es nach dieser langen Zeit auch Veränderungen geben. Herr Barth wünscht dem Verein viel Erfolg und hofft das gute Konzepte und Wege gefunden werden können.

Herr Barth schlägt vor, dass die AG Finanzen sich zur Planung der Restmittel treffe. Dafür stehe der 3. September und der 7. September 2020 als Termin zur Verfügung. Beide Termine werden den Beiräten zugehen und jeder könne abstimmen.

Er führt aus, dass ihm die Stadtentwässerung über den geplanten Bau eines Dükers auf dem Parkplatz an der Fidelio-Finke-Straße informierte. In der Oktobersitzung werde das Projekt offiziell im Beirat vorgestellt.

Herr Barth führt aus, dass die Vorschläge zur Straßenpriorisierung 2021 bitte bis 15. Juli zugearbeitet werden sollten. Danach werden diese mit dem Straßen- und Tiefbauamt diskutiert.

Herr Barth informiert darüber, dass es eine Novellierung des Sächsischen Straßengesetzes gegeben habe. Bislang gelten Verkehrswege, welche mit Inkrafttreten des SächsStrG (1993) öffentlich genutzt wurden, jedoch nicht im Straßenbestandsverzeichnis eingetragen sind, weiterhin als öffentliche Straßen. Die jetzige Neufassung des § 54 hat den Charakter einer Rechtsbereinigung. Durch die Einführung der sogenannten „negativen Publizität“ zum 01.01.2023 verlieren alle Straßen, Wege und Plätze ihren Status als öffentliche Straße, wenn sie nicht bis zum Ablauf des 31.12.2022 in ein Straßenbestandsverzeichnis aufgenommen worden sind. Er regt an, betroffene Wege bis zum 31. Dezember 2020 zu benennen und zu sammeln.

Am 22. Juni 2020 gab es eine Veranstaltung zum Thema Haushalt, an welcher Herr Prof. Heuer teilnahm. Die Unterlagen werde Herr Barth an Herrn Kühn, Herrn Prof. Jehne, Frau Creutzburg, Frau Scholz-Kluge, Herrn Wosnitza, Herrn Prof. Weber und Herrn Burkhardt senden.

6 Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung

Herr Wosnitza und **Herr Prof. Weber** stellen einen Vorschlag zur Bildung einer „Arbeitsgruppe Bebauung“ vor. Demnach sollen in der Arbeitsgruppe Informationen der Stadtverwaltung, z. B. zu genehmigten Abweichungen von Bebauungsplänen angefragt und ausgewertet werden.

Herr Barth führt aus, dass der Stadtbezirksbeirat zur Vorbereitung einzelner Angelegenheiten eine Arbeitsgruppe bilden könne, in welcher einzelne Themen diskutiert werden. Mitarbeiter der Verwaltung könnten allerdings nicht verbindlich in der Arbeitsgruppe einbestellt werden um Sachverhalte genauer zu erklären. Er legt dar, dass eine Arbeitsgruppe dennoch sinnvoll sein kann, um sich zu beraten und abzustimmen.

Herr Dr. Reuther fragt, mit welchem rechtlichen Status sich die Arbeitsgruppe bilde. Er führt aus, dass es wenig effektiv sei.

Herr Barth stellt klar, dass es keine Entscheidungskompetenz gebe, sich informell allerdings verständigt werden könne.

Herr Kühn sieht es als freiwillige Veranstaltung, allerdings fehle ein positiver Endeffekt.

Herr Dietze führt aus, dass der Schwerpunkt des Antrages darauf liege, dass das Stadtplanungsamt und das Straßen- und Tiefbauamt dazu verpflichtet werden genauer zu informieren. Es gebe dann eine Vielzahl an Kleinigkeiten mit denen sich befasst werden müsse, was er sehr kritisch sehe.

Herr Barth stellt klar, dass es sich nicht um einen Antrag handle. Herr Wosnitza und Herr Prof. Weber fragen lediglich an, ob eine informelle AG gebildet werden könne. Er führt weiter aus, dass sich die Beiräte im Stadtbezirksamt melden mögen, ob das Interesse an der Arbeitsgruppe bestehe. Ein Termin würde dann versandt werden.

Frau Dagen weist darauf hin, dass Hinweisschilder am Rhododendronpark falsch führen würden und Touristen an komplett andere Orte führe.

Herr Höhne erläutert, dass es sich um einen Rundweg handle. Die Schilder wurden außerdem privat aufgestellt weshalb die Verwaltung nichts ändern könne. Es werde aber weiter angefragt werden.

Weitere Fragen werden von **Frau Creutzburg** und **Herrn Prof. Heuer** geäußert.

- schwer befahrbare und unebene Straße am Hirschberg (zwischen Mordgrundbrücke und Collenbuschstraße)
- kaputtes Wartehäuschen der Linie 11 am Mordgrund

Herr Barth werde sich zu den gestellten Fragen informieren.

6.1 Anhörung entsprechend §2 (8) GO-Stadtbezirksbeirat

VorR-
Lo00007/20

Herr Dr. Reuther stellt den Vorschlag an den Oberbürgermeister vor.

Herr Barth gibt zu bedenken, ob der Zeitpunkt aktuell richtig sei. Der Baubürgermeister Herr Schmidt-Lamontain werde nicht mehr lang im Amt sein und es bestehe die Gefahr, dass Vertreter geschickt werden und Themen nicht weitergetragen würden. Außerdem müssten größere Themen angesprochen werden, damit ein Beigeordneter eingeladen werden könne.

Herr Kühn stimmt Herrn Barth zu. Einige Punkte machen keinen Sinn. Er führt aus, dass ein konkretes und aktuelles Thema genannt werden müsse. Er schlägt die Hutbergstraße vor.

Frau Creutzburg regt an, eine Priorisierung in Zusammenhang mit Verkehrssicherheit verschiedener Punkte aufzunehmen.

Herr Wosnitza führt aus, dass der Antrag sehr gut sei. Er wünsche sich eine Ergänzung unter Punkt 1 „Rechtsabbiegerpfeil, Fußgänger und intelligente Ampelschaltung“.

Herr Burkhardt stellt dar, dass die Hutbergstraße und der P+R Parkplatz Sohlander Straße angesprochen werden sollten.

Herr Prof. Weber merkt an, dass die Schwerpunkte Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität beibehalten werden sollten. Er führt aus, dass auch zum Körnerplatz gefragt werden sollte.

Herr Barth schlägt eine alternative Formulierung vor. Ein detaillierter Fragenkatalog werde dem Beigeordneten im Voraus zugehen, damit alle Fragen genau beantwortet werden könnten.

Herr Dr. Reuther spricht sich dafür aus, dass der Vorschlag zum Punkt 1 „Verkehrskonzept Körnerplatz“ von Herrn Prof. Weber aufgenommen werde.

Vorschlag:

Der Oberbürgermeister wird entsprechend §2 (8) GO-Stadtbezirksbeirat ersucht, den zuständigen Beigeordneten zur Erörterung und Befragung zu folgenden Sachverhalten in die nächste Sitzung des Stadtbezirksbeirates zu entsenden.

1. Warum wurde der Rechtsabbiegerpfeil an der Kreuzung Schillerstraße/Elbbrückenstraße in Richtung Blasewitz entfernt? Gibt es ein Verkehrskonzept für den Bereich Körnerplatz?
2. Warum wurde einer der ältesten Radwege Dresdens entlang der Bautzner Straße zwischen Mordgrundbrücke und Wilhelminenstraße aufgehoben und nur noch für Fußgänger zugelassen?

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

6.2 Victor Böhmert Weg, Dresden Wachwitz - Wasserschäden an angrenzenden Grundstücken wegen unsachgemäßer Ausführung

VorR-Lo00006/20

Herr Prof. Weber stellt den Vorschlag an den Oberbürgermeister vor.

Frau Elig (Anwohnerin) schildert die Problematik des Auffangbeckens.

Herr Dr. Reuther schlägt eine kleine Änderung vor. Es wäre besser den Vorschlag so zu formulieren, dass der Oberbürgermeister gebeten werde.

Herr Prof. Weber stimmt dieser Änderung zu.

Vorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz bittet den Oberbürgermeister der Stadt Dresden zu prüfen, inwieweit die durch unsachgemäße Bauausführung verursachte Durchfeuchtung der Mauern und Gebäude entlang der Ostseite des Victor-Böhmer-Wegs in der Gemarkung Wachwitz abgeholfen werden kann. Ebenso wird um Prüfung gebeten, wie die wegen des baufälligen Überlaufbeckens für die Wasserableitung der Olsche auftretenden Überflutungen durch ablaufendes Oberflächenwasser aus dem Wachwitzer Höhenpark bei Starkregen abgeholfen werden können.

Begründung:

Im Jahr 1925 trat der Grundstückseigner des Flurstücks 115 Wachwitz einen ca. 2m breiten Streifen unentgeltlich zur Anlegung eines Fußweges ab, welche einen direkten Durchgang von den Gebieten des Höhenparks Wachwitz mit den tieferliegenden Teilen von Wachwitz bis hin zur Elbe ermöglicht. Die Gemeinde Wachwitz verpflichtete sich vertraglich, das Grundstück durch eine dichte Einfriedung abzugrenzen sowie die dauerhafte Instandhaltung des Weges und der Einfriedung zu übernehmen.

Bei diversen Reparatur- und Pflasterarbeiten in Vorwendezeiten wurde die Wasserablaufrinne entlang des Weges entfernt und bei den Pflasterarbeiten im Jahre 2017 an mehreren Stellen des Weges im Gegensatz zum Stand der Bautechnik ein Quergefälle entlang des Weges eingebracht, welches in Richtung der unter Denkmalschutz stehenden Einfriedungsmauer und zu den Gebäuden des Flurstücks 115 geneigt ist. Diese werden nun bei starkem Regen durchfeuchtet. Entlang der Mauer beendet sich eine unter dem Pflaster eingelassene Betonschwelle, die das Versickern des Oberflächenwassers verhindert. Im Bereich zwischen Pflasterung und Mauer befindet sich feiner Split und Sand, in dem sich die Nässe staut und wo mittlerweile Pflanzen eine feuchte Habitat finden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

Es gibt keine weiteren Fragen. Daraufhin schließt Herr Barth die Sitzung und wünscht eine angenehme Sommerpause. Die nächste Sitzung werde am 9. September 2020 stattfinden.

Christian Barth
Vorsitzender

Emily Graf
Schriftführerin

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied